

Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins
Zentralschweiz
Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz
Band: 101 (1948)

Vorwort

Autor: Mühlebach, Albert

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Geleit

Der „Geschichtsfreund“ ist Jubilar geworden! Im August dieses Jahres erschien er zum 100. Male als Zentralorgan des Historischen Vereins der fünf Orte.

Seinen Namen gab ihm J. E. Kopp, der 1835 mit der Herausgabe der Urkunden zur Geschichte der eidgenössischen Bünde der schweizerischen Geschichtsforschung den Weg zur Kritik bahnte.

Der „Geschichtsfreund“ teilt mit der Jahresversammlung das Los, mit den Vereinsjahren nicht gleichen Schritt gehalten zu haben. Während unser Verein 105 Jahre zählt und auf 103 Jahresversammlungen zurückblicken kann, weist das Vereinsorgan einen Ausfall von vier Nummern auf. Die Kriegsjahre 1847 und 1940 tragen mit andern zeitbedingten Erscheinungen die Schuld daran.

Hundert Jahre „Geschichtsfreund“ offenbaren eine selten reiche Arbeit auf dem vielgestaltigen Gebiete innerschweizerischer Geschichtsforschung. Wohl kein Fach geschichtlicher Natur blieb ohne Pflege, und stets wurde den sog. Tagesfragen die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt. Der „Geschichtsfreund“ ist nach dem Urteile P. X. Webers die „hauptsächliche Fundgrube der urschweizerischen Forschung“.

Hundert Jahre „Geschichtsfreund“ bedeuten Stärkung und Erhaltung des Gemeinschaftsbewußtseins der fünf Orte der Alten Eidgenossenschaft, innerschweizerischer Kulturvermittlung nach der weiteren Heimat und dem Auslande, Betreuen und Bewahren gehobener Schätze aus dem Reiche der Kunst und Wissenschaft.

Der „Geschichtsfreund“ eröffnete die Beziehungen mit in- und ausländischen Vereinen, indem er zum Tausche erbeten und angeboten wurde. Schon in seinem ersten Jahre, d. h. 1843, er-

hielten ihn die historische Gesellschaft Basel, Oberpfalz, Regensburg, der historische Verein von Oberbayern, die Kgl. Akademie der Wissenschaften in München. Nach dem Jahresberichte von 1877/78 wurde er von der Pariser Weltausstellung in fünf Exemplaren angefordert und auch geliefert. Kaum hatten sich nach dem zweiten Weltkriege die Grenzen wieder etwas geöffnet, als auch schon geschichtliche Vereinigungen und Institute in Luxemburg, Schweden, Oesterreich, Deutschland sich um unser Vereinsorgan erkundigten und wiederum mit ihm in Tauschverkehr zu treten wünschten.

Der „Geschichtsfreund“ wurde seit seinem Bestehen ehrenamtlich vom Leitenden Ausschusse betreut; an der Korrektur der eingesandten Arbeiten beteiligten sich auch mehrere Mitglieder des Vorstandes. Die neue Zeit und ihre neuen Aufgaben ließen Wünsche nach einer Reform laut werden, und im Jahre 1945 begannen die hiezu notwendigen Vorarbeiten. Eine Umfrage bei den Sektionen des Historischen Vereins der fünf Orte setzte den Sprecher des Vorstandes an der 100. Jahresversammlung vom 11. September 1945 in Zug in die Lage, bereits die wesentlichen Wünsche bekannt zu geben. Die Erscheinungsweise soll beibehalten, mehr Abwechslung aber und Vielseitigkeit durch Ausschaltung größerer und Bevorzugung kleinerer Arbeiten geboten werden. Der Vorstandsbericht 1945/46 spricht von einem einheitlichen Plane, der für die Reform des „Geschichtsfreundes“ gefaßt werden konnte und mit dem 101. Bande ins Leben treten soll. Er gibt auch bekannt, daß mit der Redaktion des „Geschichtsfreundes“, unter Wahrung des § 13 der Vereinsstatuten, Herr Dr. G. Boesch, Professor und Konservator, betraut wurde. Für seine Tätigkeit, die er mit dem 99. Bande aufnahm, beliebte, als vorläufige Lösung, eine bescheidene Gratifikation.

Der 101. Band erscheint in einem neuen Gewande, aber er führt die alte Aufgabe fort.

Scrutando clarescit patrum vita! Hell wird im Forschen das Leben der Vorfahren! Bewahre der „Geschichtsfreund“ dieses Licht! Gebe er es weiter als brennende Fackel an die Zukunft!

Albert Mühlebach